



meath  
partnership



O1 - Ergebnisse des  
Forschungsberichts

Modul 1\_Anhang 1\_PPT 1

engage · enable · participate · progress

# O1 - Forschungsbericht - Ziele

PROMOVET: Vom e-Learning zum "e" im Lernen:  
Qualitätssteigerung, Professionalisierung und Modernisierung  
beruflicher Aus- und Weiterbildung von gering qualifizierten  
Auszubildenden mit Hilfe moderner IKT-Tools

- ❖ Bereitstellung der notwendigen Hintergrundinformationen und Kenntnisse über die aktuellen Kommunikations- und Interaktionskanäle, die von jungen gering qualifizierten Lernenden in Europa genutzt werden
  - Durch Literaturrecherche und Feldforschung
- ❖ Um einen Überblick über die derzeit vorhandenen und am häufigsten verwendeten Tools zu erhalten.

- Durch Literaturrecherche

# O1 - Untersuchungsstudie - TeilnehmerInnen

❖ Anzahl und Art der an der Untersuchung beteiligten TeilnehmerInnen in den Partnerländern:

1. Anzahl junger Auszubildender: 184
2. Anzahl LehrerInnen/TrainerInnen/AusbilderInnen in der Berufsbildung: 164
3. Anzahl befragter BildungsexpertInnen: 57

# O1 - Wichtige Erkenntnisse - Junge Auszubildende

- ❖ IT-Tools, die von jungen Auszubildenden am häufigsten genutzt werden, um online nach Informationen zu suchen:
  1. Google
  2. Wikipedia
  3. Facebook
- Dies waren in Österreich, Zypern, Finnland, Italien und Irland die drei häufigsten Websites, auf denen junge Auszubildende online Informationen beziehen.
- In Spanien waren die Top 3 Google, Wikipedia, YouTube; Facebook steht an vierter Stelle.
- In Zypern wurden noch Pinterest und YouTube genannt, in Österreich zählt WhatsApp zu sehr häufig besuchten Plattformen.

# O1 - Wichtige Erkenntnisse - Junge Auszubildende

❖ Der am häufigsten verwendete Kommunikationskanal junger Auszubildender:

1. WhatsApp (Österreich, Zypern, Finnland, Italien, Spanien)
2. Facebook (Österreich, Italien, Irland, Spanien)
3. Instagram (Zypern, Finnland, Irland, Spanien)
4. Snapchat (Finnland, Irland)
5. YouTube (Österreich)
6. Telegram (Italien)

– Andere in Zypern erwähnte Kanäle sind: Viber, Skype, Facebook Messenger, E-Mail, Face-time, WeChat und iMessage.

# O1 - Wichtige Erkenntnisse - Junge Auszubildende

- ❖ Bevorzugtes IT-Tool/Kommunikationskanal, den junge Auszubildende zum Lernen nutzen:
  1. YouTube (Österreich, Zypern, Finnland, Italien, Irland, Spanien)
  2. Facebook (Österreich, Zypern, Italien, Irland, Spanien)
  3. WhatsApp (Österreich, Zypern, Finnland, Italien, Spanien)
  4. Instagram (Zypern, Finnland, Irland, Spanien)
  5. Snapchat (Österreich, Finnland, Irland)
  
- Andere in Zypern erwähnte Lernkanäle sind: Google+, EBSCO, Pinterest, Skype, Viber, Google, Wikipedia, Quora, Email, Facebook Messenger.

# O1 - Wichtige Erkenntnisse - Junge Auszubildende

- ❖ Bevorzugte IT-Tools/Kommunikationskanäle, die junge Auszubildende gerne nutzen würden, um Aufgaben zu bearbeiten:
  1. YouTube (Österreich, Zypern, Finnland, Italien, Irland, Spanien)
  2. Facebook (Österreich, Zypern, Italien, Irland, Spanien)
  3. WhatsApp (Österreich, Zypern, Finnland, Italien)
  4. Instagram (Zypern, Spanien)
  5. Snapchat (Irland)
  6. Office 365 (Finnland)
  
- Andere in Zypern erwähnte Lernkanäle sind: Email, Google+, EBSCO, Viber, Moodboard, Pinterest, Skype, Viber, Google Scholar, Wikipedia, Twitter, Skype, Google Drive.

# O1 - Wichtige Erkenntnisse - Junge Auszubildende

- ❖ Empfehlungen für Lehrkräfte in der Berufsbildung, die soziale Medien, IT- und Kommunikationskanäle nutzen:
  1. Die Auszubildenden möchten, dass im Unterricht mehr Videos eingesetzt werden. Sie alle nutzen YouTube als zusätzliche Unterstützung und als Freizeitbeschäftigung; daher befürworten sie es, dieses Tool in den Unterricht zu integrieren.
  2. Konzentrieren Sie sich darauf, das Lernen interaktiver zu gestalten. Setzen Sie die Instant-Messaging-Apps ein, die die jungen Auszubildende nutzen. Sie sind es gewohnt, auf diese Weise zu kommunizieren. Versuchen Sie also, diese Tools auch in ihr Lernen zu integrieren.
  3. Das Lernen wird durch IT-Tools einfacher, da über sie der Informationsaustausch einfacher wird.
  4. Lehrkräfte können ihren Auszubildenden Online-Hilfe anbieten, wenn sie einmal fehlen oder Schwierigkeiten mit ihren Aufgaben haben. Sie können eine Frage in einer Facebook-Gruppe stellen und die Lehrkraft kann antworten.



# O1 - Wichtige Erkenntnisse - Junge Auszubildende

## ❖ Zusammenfassung der 'Kernbotschaften' für Lehrkräfte (+)

1. Die Lehrkräfte sollten sich mit den IT-Tools auskennen, bevor sie sie im Unterricht einsetzen.
2. Wenn Aufgaben online gepostet werden, müssen die Anweisungen klar sein. Computerbasierte Aufgaben und Online-Übungen usw. sind im Unterricht in Ordnung, nicht jedoch zu Hause, es sei denn, die Anweisungen sind klar.
3. Lehrkräfte sollten aufgeschlossen und mit den Auszubildenden geduldig sein - und umgekehrt.
4. Es ist wichtig, sich an moderne Tools anzupassen und mit ihnen zu wachsen und am Lernen der Auszubildenden teilzunehmen.
5. Man muss verstehen, dass wir mehr an das Internet gewöhnt sind, weil wir damit aufgewachsen sind.
6. Den Auszubildenden sollte es möglich sein, online zu lernen, da die IT einen immer wichtigeren Teil der Gesellschaft einnimmt, und ich denke, wir würden uns dann schneller am Unterricht beteiligen.
7. Mithilfe von IT zu lernen, kann den Auszubildenden eine abwechslungsreichere Lernerfahrung bieten.
8. Denken Sie an die Bedürfnisse der Auszubildenden und helfen Sie ihnen dabei, sich selbst zu helfen.

# O1 - Wichtige Erkenntnisse - Junge Auszubildende

- ❖ Zusammenfassung der 'Kernbotschaften' für Lehrkräfte (-)
  1. Wir müssen daran denken, dass nicht alle die Digitalisierung befürworten. Auszubildende müssen Wahlmöglichkeiten erhalten.
  2. Ich möchte keine ausbildungsbezogenen Dinge auf Instagram oder Snapchat haben, da ich sie dazu benutze, mit Freundinnen/Freunden und meiner Familie zu kommunizieren.
  3. Keine Notwendigkeit für viele verschiedene Medien; WhatsApp reicht aus, um mit der Lehrerin/dem Lehrer zu kommunizieren.
  4. Das ist eine schlechte Idee - man kann abgelenkt werden, weil man mit Freundinnen/Freunden schreibt.
  5. Wir sollten ein Schulkonto haben, damit die Lehrerinnen/Lehrer unsere persönlichen Daten nicht sehen können.
  6. Es ist nicht notwendig, Social Media zu verwenden - Google und das Eintippen von Notizen ist genug IT im Unterricht.

# O1 - Schlüsselergebnisse - Lehrkräfte in der Berufsbildung

## ❖ Verwenden Lehrkräfte IT in ihrer Unterrichtspraxis?:

1. Österreich: 92 % = Ja (23 von 25); 8 % = Nein (2 von 25)
2. Zypern: 100 % = Ja (alle 25)
3. Finnland: 88 % = Ja (36 von 41); 12 % = Nein (5 von 41)
4. Italien: 76 % = Ja (19 von 25); 24 % = Nein (6 von 25)
5. Irland: 65 % = Ja (15 von 23); 35 % = Nein (8 von 23)
6. Spanien: 100 % = Ja (alle 25)

# O1 - Schlüsselergebnisse - Lehrkräfte in der Berufsbildung

- ❖ Häufigste Online- und Mobilkommunikationstools für den Unterricht:
  1. E-Mail (Österreich, Zypern, Italien, Irland, Spanien)
  2. Facebook (Zypern, Finnland, Italien, Irland)
  3. WhatsApp (Österreich, Finnland, Irland, Spanien)
  4. YouTube (Österreich, Zypern, Italien)
  5. Moodle (Finnland)
  6. Google (Spanien)
  
- Weitere Kommunikationskanäle und -tools, die in Zypern erwähnt wurden: Prezi, digitale Spiele, Diskussionsforen, Facebook Messenger, Google Drive, Skype, Google Kalender, Google Docs, E-Learning-Plattformen.

# O1 - Schlüsselergebnisse - Lehrkräfte in der Berufsbildung

- ❖ Wie werden IT-Tools derzeit in der Unterrichtspraxis eingesetzt?:
  1. WhatsApp zur Kommunikation mit den Auszubildenden und um die Auszubildenden mit Informationen über bestimmte Ereignisse, Hausaufgaben und Projektarbeiten zu versorgen.
  2. E-Mail zur Kommunikation mit den Auszubildenden und anderen Lehrkräften sowie um Hausaufgaben und korrigierte Texte hin und her zu schicken.
  3. Facebook zum Posten von Schulmitteilungen oder zum Posten von Bildern von Schulausflügen oder Projektarbeiten.
  4. Twitter, um Anmerkungen zu Hausaufgaben zu posten und um die Auszubildenden anzuweisen, eine kurze Zusammenfassung eines Ereignisses oder Projekts zu posten.
  5. Skype zur Kontaktaufnahme mit den Auszubildenden, wenn diese persönliche Treffen verpasst haben und die verpassten Klassenarbeiten nachholen müssen.

# O1 - Schlüsselergebnisse - Lehrkräfte in der Berufsbildung

- ❖ Wie werden IT-Tools derzeit in der Unterrichtspraxis eingesetzt?:
  6. Facebook Messenger zum Senden von persönlichen Nachrichten an Auszubildende und Facebook-Gruppen zum Senden von Gruppennachrichten an Auszubildende.
  7. Google und YouTube, um Videos zur Unterstützung des Unterrichts zu finden.
  8. Google+, um Präsentationen paarweise zu erstellen und das Endprodukt mit anderen zu teilen.
  9. Blogger zum Führen eines Lerntagebuchs und zum Einfügen von Übungen im Blog der Lehrerin/des Lehrers.

*Anmerkung: Abgesehen von Beispielen aus Finnland, werden alle anderen von Lehrkräften in der Berufsbildung genannten Tools ausschließlich zur Kommunikation mit Auszubildenden und KollegInnen genutzt. Es gibt keine didaktische Nutzung der Online-Tools.*

# O1 - Schlüsselergebnisse - Lehrkräfte in der Berufsbildung

- ❖ Zusätzliche Unterstützungen, die von Lehrkräften in der Berufsbildung benötigt werden:
  - ✓ Schulung im Umgang mit neuen Tools, Technologien und Plattformen.
  - ✓ Schulung zur Integration mobiler Technologien in den Unterricht.
  - ✓ Beispiele für geeignete Materialien, die online bezogen werden können.
  - ✓ Zugriff auf eine Plattform, auf der Daten, Bilder, Videos aus allen verschiedenen Quellen einfach abgerufen und präsentiert werden können.
  - ✓ Zugriff auf Multimedia-, Kunst- und Musikaufnahmesoftware für die Projektarbeit.
  - ✓ Schulung zum Erstellen von Videos und Hochladen auf YouTube.
  - ✓ Schulung zum Thema Online-Sicherheit, d. h. Cyber-Sicherheit und Schutz der Auszubildenden vor Cyber-Mobbing.
  - ✓ Bessere IT-Infrastruktur einschließlich Ausrüstung und Zugang zu WLAN.

# O1 - Wichtige Highlights

- ❖ In einigen Ländern gab es bei der Einschätzung von 30 Tools eine auffällige Diskrepanz zwischen der Anzahl der Tools, mit denen junge Lernende Erfahrungen gemacht hatten, und der Anzahl der Tools, mit denen Lehrkräfte Erfahrungen gemacht hatten.
  - ❖ In Österreich: Lernende (28/30), Lehrkräfte (10/30)
  - ❖ In Irland: Lernende (25/30), Lehrkräfte (11/30)
  - ❖ In Spanien: Lernende (29/30), Lehrkräfte (13/30)

Dies ist in Finnland nicht der Fall, wo die Lernenden 23/30 und die Lehrkräfte 22/30 nannten, bzw. in Zypern, wo die Lernenden 25/30 und die Lehrkräfte 23/30 nannten.

*Anmerkung: Diese spezifischen Daten sind für Italien nicht verfügbar.*



# O1 - Wichtige Highlights

- ❖ Unterschiede zwischen den Arten von Apps und Plattformen, die junge Auszubildende täglich verwenden, und denjenigen, die von Lehrkräften genutzt werden.
- ❖ Apps, die von jungen Auszubildenden verwendet werden, sind eher Lifestyle-Apps, während Lehrkräfte traditionelle Kommunikations-Apps nutzen.

<b>Junge Auszubildende</b>	<b>Lehrkräfte</b>
1. WhatsApp	1. E-Mail
2. Facebook	2. Facebook
3. Instagram	3. WhatsApp
4. Snapchat	4. YouTube
5. YouTube	5. Moodle

# O1 - Wichtige Highlights

❖ Die folgenden Tools aus der Liste waren am wenigsten bekannt:

Google Allo	Twenty	Webforen
Google Duo	WeChat	Blogspot
Google Hangout	Ask.fm	Tumblr
Periscope	LinkedIN	Telegram

# O1 - Wichtige Highlights

- ❖ Die folgenden zusätzlichen Tools wurden von jungen Auszubildenden und Lehrkräften genannt:

Moodle (3)	OneNote	Wilma (FI)
Prezi (2)	Weebly	OIF (AT)
Edmodo (2)	Wix	Kotopro (FI)
Kahoot (2)	ScreenCast-O-Matic	Mentimeter (CY)
Büro 365 (2)	Google Docs	Socrative (FI)
DropBox (2)	iMovie	Zoom (FI)
Google Classroom	SMS	Graf-Gutfreund (AT)

# O1 - Empfehlungen aus den Interviews

- ❖ Wählen Sie Online- und Social-Media-Tools aus und beschreiben Sie deren didaktischen Wert:

## **YouTube:**

- ❖ YouTube kann eingesetzt werden, um unterschiedlichere Lernstile anzusprechen, als dies im traditionellen, regulären Unterricht möglich ist. Visuelle oder auditive Personen werden sich durch YouTube eher angesprochen fühlen.
- ❖ Die Auszubildenden können auf YouTube auch Bildungsinhalte finden, um das im Unterricht erworbene Wissen zu festigen.
- ❖ Die für den Erfolg auf YouTube erforderlichen Fertigkeiten umfassen viele der auf dem modernen Arbeitsmarkt erforderlichen Fertigkeiten: digitale und IT-Kompetenz, kreatives Denken, Anpassungsfähigkeit, Medienproduktion und Kenntnisse über moderne Marketingtechniken (z. B. Schlüsselwörter, Suchmaschinenoptimierung usw.). Die Aktivierung der Auszubildenden auf YouTube ist eine echte Chance für Lehrkräfte, das Arbeitsmarktpotenzial von gering qualifizierten jungen Menschen durch engagierte eingebettete Lernaktivitäten zu verbessern.

# O1 - Empfehlungen aus den Interviews

- ❖ Wählen Sie Online- und Social-Media-Tools aus und beschreiben Sie deren didaktischen Wert:

## **Instagram:**

- ❖ Mit Instagram kann zum Beispiel ein Projekt dokumentiert werden: Lehrkräfte können KunststudentInnen eine Aufgabe stellen und dieses Projekt mit Instagram dokumentieren.
- ❖ Es kann mit der Suche nach einem Thema beginnen, bei dem die Auszubildenden 3 oder 4 Ideen einreichen und die Follower dazu auffordern, "abzustimmen", was am besten ist. Basierend auf der Anzahl von Likes und Kommentaren können die Auszubildenden dann ein Kunstprojekt erstellen (von der Materialbeschaffung und -sammlung, dem Skizzieren/Entwurf/Prototyping bis hin zur Produktion).
- ❖ Am Ende des Projekts fungiert die Instagram-Seite als Portfolio für die Auszubildenden hinsichtlich aller im Rahmen des Projekts durchgeführten Arbeiten. Die Lehrkräfte können der Seite "folgen", um die Entwicklung des Kunstprojekts zu verfolgen.

# O1 - Empfehlungen aus den Interviews

- ❖ Wählen Sie Online- und Social-Media-Tools aus und beschreiben Sie deren didaktischen Wert:

## **Pinterest:**

- ❖ Pinterest kann in der Berufsberatung/-planung eingesetzt werden: Beispielsweise könnten die Auszubildenden gebeten werden, auf Pinterest ein "Board" zu erstellen und Bilder, die mit ihrem Traumberuf in Zusammenhang stehen, zu "pinnen".
- ❖ Im Unterricht können die Lehrkräfte dann die Boards aller Auszubildenden ansehen und entweder im Rahmen einer Klassenarbeit oder in Einzelgesprächen die Auszubildenden in Bezug auf Kurse, die sie belegen müssen, und Qualifikationen, die sie erreichen müssen, um ihren Traumjob zu erreichen, beraten.

# O1 - Empfehlungen aus den Interviews

- ❖ Wählen Sie Online- und Social-Media-Tools aus und beschreiben Sie deren didaktischen Wert:

## **Twitter:**

- ❖ Mit Twitter können die Lernenden gebeten werden, "eine wichtige Sache" zu posten, die sie aus einer Erfahrung, einer Studienreise, einem Gruppenprojekt oder einem Thema im Unterricht gelernt haben.
- ❖ Dies ist wertvoll, weil es die Auszubildenden dazu bringt, über die gesamte Erfahrung nachzudenken und ihre Gedanken und Gefühle auf 140 Zeichen zu fokussieren.
- ❖ Twitter kann auch dazu verwendet werden, um die Auszubildenden dabei zu unterstützen, über Neuigkeiten und aktuelle Ereignisse auf dem Laufenden zu bleiben.

# O1 - Empfehlungen aus den Interviews

- ❖ Wählen Sie Online- und Social-Media-Tools aus und beschreiben Sie deren didaktischen Wert:

## **Skype:**

- ❖ Skype kann sehr effektiv eingesetzt werden, um Online-Vorlesungen und persönliches Mentoring für junge Auszubildende bereitzustellen, die Schwierigkeiten haben, Präsenzkurse zu besuchen.
- ❖ Bei der Arbeit mit dieser Zielgruppe kann es vorkommen, dass Auszubildende aus persönlichen Umständen nicht in der Lage sind, regulär am Kurs teilzunehmen. Der Einsatz von Skype und anderen Online-Tools kann dazu beitragen, dass junge Auszubildende nicht zurückfallen.



# O1 - Empfehlungen aus den Interviews

- ❖ Wählen Sie Online- und Social-Media-Tools aus und beschreiben Sie deren didaktischen Wert:

## **Facebook Groups oder WhatsApp:**

- ❖ Facebook-Gruppen oder WhatsApp können als geschlossene Gruppen eingesetzt werden, die ausschließlich aus den Jugendlichen der Zielgruppe und Lehrkräften (gleichzeitig Admins/ModeratorInnen) bestehen.
- ❖ Mithilfe von Gruppen können Lehrkräfte und Auszubildende eine Umgebung schaffen, in der sie sich mit verschiedenen Themen befassen. Möglichkeiten sind Brainstorming, Fokusgruppen, Teilen von Ideen und Dokumenten, gemeinsames Finden von innovativen Lösungen für Probleme. Die Auszubildenden erwerben Schlüsselfertigkeiten in den Bereichen Teamarbeit und Zusammenarbeit.
- ❖ WhatsApp ermöglicht es den Benutzerinnen/Benutzern auch, Sprachnachrichten zu senden. Das ist eine gute Funktion für Auszubildende in der Berufsbildung mit besonderen Bedürfnissen.
- ❖ Sprachnachrichten ermöglichen auch die Entwicklung der verbalen Kommunikationsfertigkeiten der Auszubildenden.

# O1 - Empfehlungen aus den Interviews

- ❖ Wählen Sie Online- und Social-Media-Tools aus und beschreiben Sie deren didaktischen Wert:

## **Google Drive:**

- ❖ Cloud-Speicher für gemeinsam genutzte und für die Zielgruppe zugängliche Dokumente: Handouts, Notizen und andere Dateien, die von den Mitgliedern der Gruppe zur Verfügung gestellt werden.

## **Lernplattformen als Klassenzimmer (Google), Moodle oder Kahoot:**

- ❖ Grundlegende Werkzeuge, um die Teilnahme der Auszubildenden am Unterricht zu kontrollieren; Aufgaben ausführen zu lassen; Recherche zu fördern.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen?